

ROSENHEIMER STADTKURIER

Politik | Kultur | Jugend



Selbsthilfe gefragt: Angekettete Sitzgelegenheit an einer Bushaltestelle im Stadtteil Pang.

Chance, die genutzt werden muss

Der Rosenheimer Busverkehr in städtischer Hand

Die Stadt Rosenheim hat den Busverkehr wieder in städtische Hand übernommen. Linienkonzessionen, Busse und Belegschaft sind nunmehr seit Mai diesen Jahres in einer städtischen Gesellschaft organisiert.

„Dieser Übergang bietet eine große Chance, die genutzt werden muss“, sagt Abuzar Erdogan, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Gemeint ist damit der Anteil, den der ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen bzw. an allen Wegeverbindungen einnimmt. Dieser Wert lag bei der letzten Erhebung vor der Corona-Krise bei nur etwa 6 Prozent. Diesen möchte der Stadtrat erhöhen, da ist

man sich fraktionsübergreifend einig. Wo man sich nicht einig ist, ist der Weg dahin.

„Der Busverkehr wurde die vergangenen Jahrzehnte nachfrageorientiert betrieben, nicht angebotsbezogen“, erklärt Erdogan. Linien, die wenig nachgefragt wurden, wurden ausgedünnt, einmal verlorene Kunden haben dem Busverkehr den Rücken gekehrt.

Pro Kopf nur 12 Kilometer mit dem Bus

Tatsächlich liegt der Busverkehr Rosenheim hinsichtlich der gefahrenen Kilometer pro Kopf (inkl. Kolbermoor) mit ca. 12 Kilometern zum Teil deutlich hinter vergleichbaren Städten. „Wenn wir den

Menschen zeigen, dass der Bus zuverlässig und in hohen Taktungen fährt, dann wird auch die Nachfrage kontinuierlich steigen“, ist sich Ricarda Krüger, stellvertretende SPD-Chefin, sicher.

„Das von der SPD initiierte 1-Euro-Ticket an Samstagen hat deutlich gezeigt, dass mehr Menschen Bus gefahren sind als davor“, ergänzt Krüger.

Das Angebot müsse insgesamt attraktiver, der Fahrplan leichter zu verstehen sein und auch der Busverkehr an Sonntagen müsse auf die Agenda. „Der erste Schritt ist getan. Damit sich der Aufwand aber lohnt, müssen wir mehr in unseren Busverkehr investieren“, so Erdogan und Krüger.

KOMMUNALPOLITIK



Stadtkurier-Initiator Jonah Werner

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Rosenheimer Stadtkuriers! In dieser Ausgabe erwarten Sie spannende Einblicke in die Entwicklung des Rosenheimer Stadtverkehrs (S.1,3), die Zukunftsplanung am Happiger See (S.4,5) und der Entstehung einer neuen Erholungsfläche (S.2), sowie in das kulturelle und historische Stadtleben (S.6-8).

Wir laden Sie ein, sich zu informieren, und freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Meinung!

Viel Freude beim Lesen!

**WhatsApp-Kanal
abonnieren um nichts
zu verpassen.**



Impressum:

Herausgeber: SPD Rosenheim-Stadt,
Färberstraße 23, 83022 Rosenheim.

Chefredaktion: Andreas Lakowski

Geschäftsführer: Jonah Werner

**Verantwortlich i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV
und Art. 7 BayPrG:** Abuzar Erdogan (Vor-
sitzender).

Kontakt: stadtkurier@spd-rosenheim.de

Junges Leben

Errichtung einer „Grünen Lunge“ in Rosenheim

In Rosenheim könnte bald eine neue Erholungsfläche entstehen, die sowohl der Umwelt als auch den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Das ehemalige Übungsgelände des Bundesgrenzschutzes an der Pürstlingstraße bietet die Chance, eine grüne Oase zu schaffen und gleichzeitig den historischen Schlöglweg wiederherzustellen. Die Initiative wird durch die alarmierenden Ergebnisse des Hitze-Checks der Deutschen Umwelthilfe unterstrichen.

Bei dieser Untersuchung landete Rosenheim unter 190 Städten auf dem vorletzten Platz, was die Notwendigkeit verdeutlicht, städtische Grünflächen zu vergrößern und das Stadtklima zu verbessern.

**zu viel Grau und zu wenig
Grün**

Das brachliegende Gelände könnte

als neue „grüne Lunge“ dienen, die zur Frischluftzufuhr beiträgt und gleichzeitig als Erholungsraum für alle Bürger fungiert.

Darüber hinaus könnte das Technische Museum BGS Rosenheim e. V. in ein neues Nutzungskonzept integriert werden.

Dieser Vorschlag der Rosenheimer SPD könnte dazu beitragen, Rosenheim lebenswerter und zukunftsfähiger zu gestalten, indem er den Fokus auf nachhaltige Stadtentwicklung und die Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen legt.

Zusätzlich könnte das Projekt eine Vorbildfunktion für andere Städte in der Region übernehmen, die ebenfalls vor ähnlichen klimatischen Herausforderungen stehen.

Langfristig wird erwartet, dass die neuen Grünflächen das Mikroklima der Stadt deutlich verbessern und zur Reduzierung städtischer Hitzeeinseln beitragen.



Ricarda Krüger, Stadträtin, sieht großes Potenzial in der aktuell ungenutzten Fläche.

KOMMUNALPOLITIK

Interview zum Rosenheimer ÖPNV

Geschäftsführer Tobias Weiß über die Zukunftspläne

Seit wenigen Monaten leiten Sie die neue Rosenheimer Verkehrsgesellschaft. Wo möchten Sie das Unternehmen in drei Jahren hinführen?

Die Verkehrsgesellschaft soll in den nächsten Jahren zum Bus-Gesamtpaket wachsen.

Es sollen die Haltestellen in die Verkehrsgesellschaft übergehen. Ebenso wird das AST (Anruf-Sammeltaxi) in die Verkehrsgesellschaft übergehen.

Hier wollen wir auch auf ein zeitgemäßes und fahrgastorientiertes Angebot umsteigen, bei dem



Der Rosenheimer Busbahnhof ist Dreh- und Angelpunkt des Stadtverkehrs.



Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft
Rosenheim Tobias Weiß

der MVV uns als Partner unterstützt. Mit dem MVV-Tarif sollte das dann auch im Fahrtangebot enthalten sein.

Im Fahrplanangebot planen wir für

2025 zwei neue Linien und wollen die Bahnhofsanbindung mittels „Sitzenbleiber“ wieder besser sicherstellen.

Der Fokus wird die nächsten Jahre darin liegen, die Hauptverkehrszeiten auszubauen und attraktiver zu gestalten.

Für 2025 haben wir im Süden neue Gebiete verzweigt und angebunden.

Für 2026 wollen wir den Norden auf den Prüfstand stellen.

Der Anteil des Busverkehrs an allen Wegeverbindungen beträgt deutlich unter 10 Prozent. Wie möchten Sie eine Erhöhung erreichen?

Ich bin davon überzeugt, dass wir einige Prozente gutmachen, wenn

wir die zuvor genannten Punkte umsetzen können und das öffentlichkeitswirksam in die Bevölkerung bringen.

Es wäre schön, wenn wir an den Hauptverkehrsachsen kurz vor der Stadtgrenze Park&Ride-Plätze bekommen, welche wir mit Expresslinien bedienen.

Ab wann wird sonntags ein Bus durch Rosenheim fahren?

Ich denke, da werden wir uns noch gedulden müssen. Wir werden sonn- und feiertags kein großes Fahrgastaufkommen im Stadtgebiet haben.

Aber mit der Weiterentwicklung des AST kann auch für Sonn- und Feiertage etwas im Stadtgebiet entstehen.




Wir suchen Dich!

Physiotherapeut*in
Teilzeit/Vollzeit

kontakt@physiofriedrich.de



PHYSIOTHERAPIE FRIEDRICH
Alexandra Wieseke & Jutta Werner
Gotthelfstraße 15, 83026 Rosenheim / Pang
www.physiofriedrich.de

Anzeige

KOMMUNALPOLITIK

Schlägt hohe Wellen

Zukunft Seehotel im Meinungsstreit

Gastronom und Kiosk-Betreiber Sebastian Kirner und SPD-Fraktionsvorsitzender Abuzar Erdogan nehmen Stellung zu den Bauvorhaben am Happinger See.

Wie soll es Ihrer Meinung nach mit dem ehemaligen Seehotel Hubertus und den dazugehörigen Anlagen weitergehen?

Kirner: Das Haus ist in seiner Substanz extrem alt. Ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb ist nicht mehr möglich. Der Erhalt des Gebäudes wäre durch viele Faktoren, wie zum Beispiel Abwasser, Toilettenanlagen, Kläranlage nicht finanzierbar. Für den laufenden Betrieb ist es notwendig, Innenräume und Gästezimmer zu schaffen, um die Grundkosten zu stemmen.



Sebastian Kirner betreibt den See-Kiosk.

Sehen Sie Konflikte im Spannungsfeld zwischen einer Beherbergungsnutzung in Form von Fremdenzimmern und dem öffentlich zugänglichen Bereich der Liegewiese?

Kirner: Nein. Bauen ist nur möglich im Rahmen der alten Grundfläche des Hubertus. Im Gegenteil - man könnte das Gebäude etwas

nach hinten rücken, um somit die Liegefläche zu vergrößern. Der Bestand der öffentlich nutzbaren Wiese bleibt jedenfalls erhalten. Durch die geringen Grundmaße



Der Hubertus Hof am Happinger See kommt immer mehr in die Jahre.

entsteht auch kein richtiges „Hotel“. Ich würde es eher Restaurant bzw. Bistro mit Übernachtungsmöglichkeit nennen.

Verkraftet der Naherholungsbereich Happinger See einen moderaten Tourismus?

Kirner: Durch Zuzug, Hotels, Attraktivität von Urlaub in Bayern und zunehmende Temperaturen werden Naherholungsgebiete wie der Happinger See immer stärker frequentiert. Eine Rundumerneuerung würde allen zugutekommen.

Abuzar Erdogan, Fraktionsvorsitzender der SPD-Rosenheim:

Die Pläne für das ehemalige Seehotel Hubertus am Happinger See stoßen auf Bedenken, insbesondere in Bezug auf den Zugang der Öffentlichkeit zum See. Diese Sorgen sind unbegründet, aber die Stadt als Eigentümerin ist gefor-

Nice to Know - Rosenheim

Der Max-Josefs-Platz in Rosenheim, heute eine malerische Fußgängerzone, war einst eine belebte Marktplatzstraße. Seine Umwandlung in den 1980er schuf das heutige Herzstück der Altstadt und einen beliebten Treffpunkt für Einheimische und Touristen.

dert, das marode Gebäude zu sanieren. Die SPD setzt sich klar für den Erhalt des öffentlichen Zugangs und den Schutz der Landschaft ein. Ein gastronomisches Angebot mit Biergarten und Kiosk soll ebenfalls erhalten bleiben. Ein großes Hotel ist aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben nicht möglich, es können maximal 10 bis 15 Fremdenzimmer entstehen. Zudem bleibt das Grundstück in öffentlicher Hand, und das Gebäude soll über Erbpacht vergeben werden, und zwar in einem transparenten und offenen Verfahren.

Unsere Redaktion hat auch die **Bürgerinitiative** Happinger See um ein Interview ersucht, das diese aber ablehnte, da sie Alternativvorschläge zur zukünftigen Nutzung des Hubertus durch die Masterarbeiten von Studierenden der TH Rosenheim für die Entscheidung abwarten wolle.

ROSENHEIMER MEINUNG

Zukunftspläne am Happinger See

Was sagen die Rosenheimerinnen und Rosenheimer dazu?



Nina von Lospichl aus der Innenstadt.

Ich bin sehr gerne am Happinger See und wünsche mir, dass das Erholungsgebiet in seiner jetzigen Form erhalten bleibt. Es wäre bedauerlich, wenn der Konsum dort eine größere Rolle spielen und der kostenlose Seezugang eingeschränkt würde, da auch viele meiner Schülerinnen und Schüler dort sehr gerne Zeit verbringen.



Johann Sanftl aus Happing.

Der Happinger See ist genau richtig, wie er ist, und die Liegewiese an schönen Tagen ohnehin schon voll. Eine „Aufwertung“ der Gastronomie, um noch mehr Gäste anzulocken, ist der falsche Ansatz. Die Stadt sollte vorausschauend handeln und das Kleinod Happinger See nicht verlieren, denn Erbpacht oder Verkauf machen langfristig keinen großen Unterschied.



Lena Weninger aus der Innenstadt.

Ich finde es gut, dass am Happinger See endlich was gemacht wird. Das baufällige Gebäude sieht schon lange nicht mehr gut aus und sollte wieder genutzt werden. Wenn dabei die Liegewiese vergrößert und die sanitären Anlagen modernisiert werden, ist das ein Vorteil für alle Besucher und trägt zur Attraktivität des Sees bei. Auch langfristig könnte das Gebiet davon profitieren.



Die Rosenheimer Westtangente soll 2025 mit der Trasse bei Wernhardsberg als Bestandteil der B 15(neu) endlich fertiggestellt werden. Damit wird Rosenheim vom überbordenden Fern- und Durchgangsverkehr auf der B 15 weiter entlastet.

Wie heißen die 3 weiteren, kreisfreien (bayerischen) Städte, durch welche die B 15 führt?

Bitte die richtige Antwort bis zum 15.01.2025 an unsere Email-Adresse stadtkurier@spd-rosenheim.de senden. Diesmal winkt ein **Festivalpass** für das **Rosenheimer Sommerfestival 2025!** Der Gewinner wird von der Redaktion aus den richtigen Antworten ausgelost, von uns kontaktiert und im WhatsApp Kanal bekanntgegeben.

Lösung letzte Ausgabe: Heilig-Geist-Straße



CARELEON

PARENTERALE ERNÄHRUNG

Anzeige

- Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt
- Individuelle auf den Patienten abgestimmten parenterale Ernährung (die wir wöchentlich anpassen)
- 24h Rufbereitschaft
- Portpflege steht bei uns an erster Stelle
- anschlussfertiges Beutelsystem
- Wir nehmen uns Zeit für Sie und wir richten uns nach Ihren Bedürfnissen
- Ware wird geliefert (ausgepackt und Müll entsorgt)
- Portnadel ist professionell gelegt und muss bei Therapie nicht noch mal gestochen werden
- Die Kosten für die Ernährungstherapie werden von der Krankenkasse übernommen

ERFAHRE MEHR

www.care-leon.de



KONTAKTIERE UNS:
+49 151 64002086




Ihr Team von CareLeon

WUSSTEST DU...?



Der Verkehrsknotenpunkt Rosenheim,
Stahlstich um 1870

Im Rückspiegel

„Der Bahnhof Rosenheim ist ein Knotenpunkt von großer Bedeutung geworden und längst schon reichen seine Räumlichkeiten in keiner Beziehung mehr hin.

Mehr als 40 Bahnzüge kommen an und gehen täglich von hier aus nach vier Richtungen. Alle Nationen Europas sind bei der Ankunft der sich hier kreuzenden Züge vertreten.

Da ist ein russischer Edelmann, der auf seine Besitzungen am Gardasee eilt, dort ein gemüthlicher Wiener, der uns auf Befragen mittheilt, daß er «in d'Sommerfrisch' an'n Ochensee» geht;

für ein Beefsteak mit Salat und Bier muß er einen Gulden zahlen, läßt sich aber dadurch nicht aus seiner Gemüthlichkeit reißen, beschwichtigt unsere Verwunderung vielmehr mit den Worten: «O Sie, bei uns in Wean ist dös auf an Bohnhof no viel theurer».

Das Haupt einer zahlreichen englischen Familie will den Moment des Bezahlens dazu benutzen, sich Münzkenntnisse zu erwerben; die Kellnerin aber zeigt nicht nur keine Neigung, ihm zu willfahren, sondern erwidert in ächt altbayerischer Grobheit: «Wenn S' 's Geld net kenna, no bleib'n's dahoam und lerna Sie's z'erst»."

Aus E. Auer: Promenaden im Unterinntal, 1872.

Schwierige Weichenstellung

Der Streit um den ersten Rosenheimer Bahnhof

Aufgrund seiner geographischen Lage an Mangfall und Inn sowie am Eingang ins Inn-tal war Rosenheim über Jahrhunderte ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt.

Als Mitte des 19. Jahrhunderts die Eisenbahn zum wichtigsten Verkehrsmittel aufstieg, plante die Staatsregierung u.a. eine Ost-West-Verbindung im bayerischen Süden: Ulm sollte über schon bestehende Streckenabschnitte mit Augsburg, München und Salzburg verbunden werden.

So schloss man 1851 und 1856 mit Österreich zwei Staatsverträge und vereinbarte den Bau einer Bahnstrecke von München nach Salzburg bzw. Kufstein.

Dabei musste freilich geklärt werden, wo der Rosenheimer Bahnhof positioniert sein sollte. Zunächst stand Heilig Blut zur Debatte, da man hier die Salzburger und die Kufsteiner Linie verknüpfen konn-

te. Weil dieser Standort aber zu weit von der Stadtmitte entfernt war, wurde dieser Plan bald verworfen.

Die Stadtverwaltung präferierte den Bereich der Loretowiese.

Hierfür sprachen die Nähe zum Bad und zur Innlande, wo die Anlegestellen der Inndampfer lagen. Für eine südlichere Lösung sprach die Nähe zur Saline.

Fünf Jahre stritt man um die richtige Lage des Bahnhofs, bis König Maximilian II. den Standort festsetzte. Die Südlösung hatte gewonnen, zumindest bis 1876.

Nach der Eröffnung der Brennerbahn war der erst vor 18 Jahren erbaute Bahnhof zu klein geworden und ein neuer musste errichtet werden.

Der alte Bahnhof wurde zum Rathaus umfunktioniert und damit gleichsam zum Symbol für die Bedeutung des Bahnverkehrs in der Stadt Rosenheim.



Der alte Rosenheimer Bahnhof um 1860, das heutige Rathaus.

STADTLEBEN

Rosenheim entdecken

Heldenhafte Reise im Lokschuppen Rosenheim

Im Lokschuppen Rosenheim erwartet die Besucher eine spektakuläre Ausstellung rund um das Thema „Helden“. Auf über 1500 Quadratmetern werden legendäre, populäre und selbstlose Heldinnen und Helden in all ihren Facetten präsentiert – ein Erlebnis für die ganze Familie.

Der Lokschuppen Rosenheim bietet mit der Ausstellung „Helden“ eine faszinierende Reise durch die Welt des Heroischen. Von der Antike bis zur modernen Alltagsheldin wird der Heldenmythos beleuchtet und gezeigt, warum diese Figuren



Der Lokschuppen in Rosenheim beherbergt immer wieder fantastische Ausstellungen.

uns seit jeher faszinieren. Besucher erfahren, was Helden ausmacht, wer sie kreiert und warum sie für uns so bedeutend sind. Von Herakles über Marie Curie bis zu den Helden von Bern, Wonder Woman und Batman – für jeden ist etwas dabei. Die Ausstellung er-

zählt von großen Taten und Schattenseiten, zum Leben erweckt durch ein innovatives Medienkonzept.

Noch bis zum 15.12. läuft die Ausstellung und bietet spannende Einblicke sowie interaktive Erlebnisse für die ganze Familie.

Jugendbeirat

Interview mit den Mitbegründern

Was war eure Motivation, euch für den Jugendbeirat zu engagieren?

Laura (16): Wir wollen unsere Stadt mitgestalten und Jugendlichen eine Stimme geben. Demokratie soll greifbar und direkt erlebbar sein, und das Interesse an den Bewerbungen zeigt, dass viele junge Menschen unabhängig von Schularzt, Geschlecht und Herkunft das wollen.

Der Jugendbeirat ist nur beratend tätig, genügt euch das?

Valentin (16): Es ist ein Erfolg! Unsere ursprüngliche Idee war ein Jugendparlament, aber auch als



Engagierte Jugendliche setzen sich für die Gründung des Beirats in Rosenheim ein.

Beirat haben wir Gestaltungsfreiraum und ein direktes Antragsrecht an den Oberbürgermeister.

Welche Themen haltet ihr für besonders relevant?

Johanna (17): Radwege, jugendgerechte Sprache und mehr Bildung über Kommunalpolitik. Weitere Themen liegen dann in der Hand der gewählten Beiräte.

STADTLEBEN

Rosenheimer Bürgerradio: Kreativität live erleben

Bürger gestalten ihre eigenen Sendungen und fördern soziale Themen

Während andere Bundesländer gesetzlich verankertes Bürger-radio im Privatfunk kennen, gab es das in Bayern bis auf die Großstädte München und Nürnberg lange Zeit nicht. Nur in Rosenheim gibt es seit 2019 das Projekt Bürgerradio beim Kulturradio Radio Regenbogen.

Teams von Bürgerinnen und Bürgern gestalten hier mit Unterstützung der Profis von Radio Regenbogen eine ganze Sendung (zu empfangen auf den Frequenzen von Radio Charivari, Radio Galaxy,

der Inn-Salzach-Welle und der Bayernwelle Südost).

Das Bürgerradio hat auch schon einen Sozialpreis des Bezirks Oberbayern gewonnen für eine Sendung, die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung gestaltet haben.

Bürgermedien Südost e.V.

Um diesem Projekt einen Verein an die Seite zu stellen, haben zwölf engagierte Gruppen und Personen den Verein Bürgermedien Südost e.V. gegründet, dem nun auch weitere Mitglieder beitreten

können. Vielfalt, Nachhaltigkeit, soziales Engagement und bürgerschaftliches Miteinander sind die Eckpfeiler des Vereins und des Projektes. Es gibt Sendungen zum Thema Menschen mit Behinderung, zur Erinnerungskultur, zu Sucht und Genuss, zum interreligiösen Dialog, zum Theater, zur Literatur, zu Kunst und Klimaschutz und vieles mehr, es werden Hörspiele erstellt und Diskussionsrunden organisiert.

Auch das Kinderradio von Radio Regenbogen ist in gewisser Weise Bürgerradio, da dort Kindermoderatoren die Beiträge gestalten.

Die Sendung Extra ist jeden Donnerstag um 19 Uhr auf der Frequenz von Radio Charivari, die Sendung Kultur Lokal jeden Montag um 19 Uhr. Beide Formate erhalten auch Beiträge und Sendungen des Rosenheimer Bürgerradios.

Daneben kommen Dutzende weitere Sendungen und Rubriken von Radio Regenbogen in den vier genannten Programmen auf UKW und DAB. Es werden rund 3 Millionen Menschen zwischen Salzburg Mühldorf und München erreicht. Mehr über Radio Regenbogen unter: www.rr-online.de.



Sendung zum Thema Sport und Beeinträchtigung u.a. mit Tobias Schweinsteiger (links).

Rosenheimer
BÜRGERradio

Heimvorteil

PAQMAS ist Dein regionales Sportgetränk.

- Individuell & nachhaltig
- Gegründet in Rosenheim
- Für den Extra Boost in Deinem Training

Anzeige

Scannen & sparen!

Zur Feier der 2. Ausgabe des Rosenheimer Stadtkuriers schenken wir Dir 20% auf Deine Bestellung!